

Corona-Krise und Ostern - Was uns trägt

Ostergrüße



"Wir werden eine ganz andere Osterzeit erleben als je zuvor." So die Kanzlerin am 3.4.2020. Was bedeutet Ostern eigentlich für uns und unsere Tätigkeit in der Branche der Einzelhandelsimmobilien?

Ostern ist ein Feiertag, den wir gern gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden begehen, es wird gut gegessen, es ist eine fröhliche Zeit zu Beginn des Frühlings mit Spaziergängen, Fahrten ins Grüne oder auch Urlaubsfahrten in die Berge oder in den Süden. Zeiten der Begegnung und der Erholung. Gleichzeitig löst Ostern im Jahresverlauf einen erheblichen wirtschaftlichen Impuls aus. Der Frühjahrseinkauf, die Urlaubsfahrten... . Alle diese Aktivitäten sind jetzt zum Stillstand gekommen. Wir erleben nicht nur im persönlichen Bereich Panik, Lähmung, Desorientierung und Existenzängste, sondern diese Phänomene erfassen in gleicher Weise alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der Wirtschaft. Wie kann die Wirtschaft diesen Stillstand verkraften? Wie kann das Leben trotz dieses vorübergehenden Stillstandes weitergehen? Sowohl der Stillstand wie auch die Wiederaufnahme des aktiven Lebens können nur durch Reflexion und sich anschließendes strategisches Denken bewältigt werden.

Ist es da nicht naheliegend, zur Bewältigung der Krise, die uns als ganzen Menschen erfasst, zu den Ursprüngen zurückzugehen und zu hinterfragen, ob wir nicht aus der Osterbotschaft selbst Gedanken herleiten können, die uns weiterhelfen? An Ostern feiern die Christen das Fest der Auferstehung ihres Herrn Jesus Christus; die Juden feiern das Passahfest, das Fest des erfolgreichen Auszugs des jüdischen Volkes aus Ägypten. Bei beiden Festen geht es um die Befreiung des Menschen, um seine Wandlung, die den Tod überwindet, die den Menschen frei werden lässt für das Leben, die ihn aus den Fesseln des inneren und äußeren Gefangenseins löst und Neues entstehen lässt.

Geht es nicht im jetzigen Zeitpunkt der Krise gleichermaßen darum, dem Stillstand und dem Eingeschlossen sein zu entkommen, und kreativ und "geist"-reich aktiv zu werden? Sicherlich reicht dazu nicht aus, dass die Bevölkerung "in einer fast euphorisch anmutenden "Blood, Sweat and Tears"- Stimmung ist, näher zusammenrückt und motiviert den Anweisungen der politischen Führung folgt, um das Virus als gemeinsamen unsichtbaren Feind zu besiegen. Der aktuelle Vertrauensindex erbringt die höchsten Vertrauenswerte, die jemals gemessen wurden". So hat es Bachmayer, der Chef des Meinungsforschungsinstituts OGM, am Freitag, den 3.4.2020 in Wien festgestellt.

Solange wie das Zusammenrücken und auch das Hören auf die Autorität der Politik dem Gemeinschaftssinn und der Solidarität dienen, mag dies vorübergehend unter dem Gesichtspunkt der akuten Krisenbewältigung gerechtfertigt sein. Der Gemeinschaftssinn zwingt aber auch dazu, das dynamische Fortschreiten der Gesellschaft wieder in den Blick zu nehmen, statt sich in die Gefangenschaft von Autoritäten zu begeben. Die Gesellschaft muss wieder zur Freiheit streben und zur Freiheit zurückkehren, zur Personalität des Einzelnen und zur Subsidiarität des Staates. Nachdem die Krise unzählige Existenzen zu vernichten droht, ist der Ruf der Wirtschaft unüberhörbar leidvoll und drängend dahingehend, den Stillstand aus eigener Initiative zu überwinden.

Wie können die in der Wirtschaft und alle in Politik und Gesellschaft verantwortlich Handelnden aus dieser Krise einen Lernerfolg mitnehmen? Indem Solidarität, die das Gemeinwohl fördert, nicht nur zur Bekämpfung der eigenen Angst gelebt wird, sondern auch konkret im Wirtschaftsleben umgesetzt wird. Es gilt nunmehr, den Versuch zu unternehmen, dort wo es möglich ist, intelligente, andersartige Lösungen zu erarbeiten, die aus dem Dilemma der Krise herausführen. Eine solche beispielhafte Aktion hat jetzt unser German Council initiiert, indem nämlich Vermieter- und Mieterunternehmen gemeinsam einen [Code of Conduct](#) erarbeitet haben, der auf eine partnerschaftliche Bewältigung der gravierenden Folgen zielt, die durch die nahezu vollständige Schließung des stationären Einzelhandels hervorgerufen werden.

So können die Auswirkungen der Krise, die keiner der Beteiligten allein zu verantworten hat, abgemildert und auf alle Schultern verteilt werden. Dass dieser Gedanke in den, Unternehmen, Verbänden und unter den Beratern diskutiert wird, ist ein Verhalten, das Gemeinschaftssinn widerspiegelt, das kreativ ist und die Situation aus dem Stillstand zur Dynamik führt. Die jetzige Krise sollte hier wie in vielen anderen Bereichen "geist"-reiches Handeln freisetzen, um die Gesellschaft nicht in frühere längst überwundene Zustände und Denkmuster zurückfallen zu lassen. Die Entscheider sollten sich empören, also aufstehen gegen Lethargie und enggeführtes Denken. Es muss eine "gute" Empörung sein, die sich der Unterscheidung der Geister unterzieht. Sie bildet den Gegensatz zur „schlechten“ Empörung, nämlich einer solchen, die sich über den anderen erhebt und diesen abwertet (S. Kiechle, SdZ 2020, 241). Ob die Krise unsere Gesellschaft langfristig zurückwerfen wird oder nicht, hängt davon ab, ob die Chance zur Fortentwicklung genutzt wird. Im jetzigen Zeitpunkt die alten Denkschemata zu überwinden, bedeutet ein Handeln, das im Sinne der ursprünglichen Osterbotschaft befreit.

Frohe Ostern und Zuversicht für die kommenden Wochen und Monate wünscht

German Council of Shopping Places

Ihr/Euer Beiratsmitglied
Dr. Johannes Grooterhorst

In eigener Sache



Im April 2000 ergab sich - nach der Gründung des German Council of Shopping Centers im Jahr 1993 - ein Wendepunkt in der Geschichte unseres Verbandes. Rüdiger Pleus wurde mit dem Aufbau der Geschäftsstelle beauftragt und nahm seine Tätigkeit am 1. April auf. In den folgenden Jahren



ist unser Verband jedes Jahr spürbar gewachsen und hat durch immer neue Veranstaltungsformate nicht nur im Herzen der Mitglieder, sondern auch in der bundesweiten Immobilienindustrie seinen festen Platz erobert. Die vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder, sei es als Vorstand, Beirat oder in einer der Fachkonferenzen immer unter einen Hut zu bekommen, dabei die Finanzen im Blick zu behalten und auch unterschiedliche Interessen zu einen, ist und war kein Selbstgänger.

Wir gratulieren Rüdiger Pleus zu seinem 20. Dienstjubiläum sehr herzlich und freuen uns über einen unter seinen Flügeln gewachsenen gesunden und stabilen Verband!

Haben Sie unvergessliche Erinnerungen aus den letzten 20 Jahren mit Rüdiger und möchten diese teilen oder ihm persönlich ein paar Zeilen schreiben? Dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt dazu unter consulting@pleus.de.

German Council of Shopping Places

Der Vorstand



CODE OF CONDUCT

Deutsche Handels-, Dienstleistungs-, Gastronomie- und Handelsimmobilien-Industrie



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

German Council of Shopping Centers e.V.
 Bahnhofstraße 29
 71638 Ludwigsburg
 Deutschland
office@acsc.de

